

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Anmerkungen	11
1. Einleitung	13
2. Theoretische Konzeption	21
2.1 Probleme nomadischer Existenzsicherung im Licht der geographischen Entwicklungsforschung.....	21
2.2 Die sozialgeographische Perspektive auf lokale <i>Livelihood</i> -Systeme: vom Konzept der Verwundbarkeit zum <i>Sustainable-Livelihood</i> -Ansatz.....	25
2.3. Ressourcenportfolio und Mobilität als sozioökonomische Analysekonzepte.....	31
2.3.1 Ressourcenkonzepte	31
2.3.2 Mobilität als Analysekonzept.....	35
2.3.3 Ressourcenportfolios, Mobilität und Existenzsicherungssysteme.....	40
2.4 Resilienzkonzepte: Bewältigung, Abmilderung, Anpassung.....	43
2.5 Analyserahmen: Die Wechselbeziehung von Ressourcenverfügung, Mobilität und Existenzsicherung.....	46
3. Nomadische Gesellschaften im Hochland von Tibet	51
3.1 Forschungsstand und Datenlage.....	51
3.1.1 Nomadismus, Existenzsicherung und Ressourcen.....	51
3.1.2 Nomadische Lebens- und Wirtschaftsweise im Hochland von Tibet	52
3.1.3 Zur Verfügung stehende offizielle Quellen und deren Einschätzung.....	54
3.2 Einführung in das tibetische Hochland	58
3.2.1 Naturräumliche, kulturräumliche und administrative Verfassung.....	58
3.2.2 Physisch-geographische Charakteristika Yushus und des Quellgebiets der „Drei Großen Ströme“ (Sanjiangyuan)	62
3.2.3 Klima, Witterung und Klimawandel	64
3.2.4 Natürliche Ressourcen und wirtschaftliche Potentiale.....	70
3.2.5 Bedrohungen durch Naturereignisse und ökologische Risiken	78
3.3 Genealogie der Sozial- und Herrschaftsstruktur	81
3.3.1 Entwicklung der gesellschaftlichen und herrschaftlichen Organisation...	82
3.3.2 Gesellschaftliche und politische Verfassung nach 1949	89
3.3.3 Infrastruktur und Außenverflechtungen	92
3.4 Nomaden in der tibetischen Gesellschaft	99
3.4.1 Der Begriff „Nomade“	99
3.4.2 Historisches Gefüge von Nomaden und Sesshaften	101

3.4.3 Weidewirtschaftsformen und Herdenmanagement	105
3.4.4 Entwicklungsprozesse seit der Machtübernahme der KP Chinas.....	107
3.5 Demographische und sozioökonomische Strukturen	
der Nomadenregion Yushu	113
3.5.1 Überblick.....	113
3.5.2 Bevölkerungsentwicklung und -verteilung	114
3.5.3 Gegenwärtige Bevölkerungsstrukturen.....	115
3.5.4 Bevölkerungsbewegungen.....	125
3.5.5 Erklärungsreichweite sozioökonomischer und volkswirtschaftlicher Daten	127
3.5.6 Landwirtschaftliche Bevölkerung und nomadische Wirtschaftsweise	129
3.6 Pastorale Ressourcen im lokalen und überregionalen Kontext.....	133
3.6.1 Vieh und Weide als alloкатive Basis der Subsistenzökonomie.....	133
3.6.2 Bedeutungswandel von Vieh und Weide als beschränkten Ressourcen ...	138
3.6.3 Die neue Rolle einer alten Ressource: Der Raupenpilz.....	145
3.6.4 Ressourcenportfolios und die Art ihrer Diversifizierung.....	152
3.7 Fazit und Regionalisierung des Untersuchungsgebietes Yushu.....	154
4. Ressourcen und nomadische Existenzsicherung: Fallstudien	159
4.1 Methodische Vorgehensweise und Probleme der Forschungspraxis.....	159
4.1.1 Logistische Herausforderungen des Feldzugangs	159
4.1.2 Ablauf der empirischen Arbeit.....	161
4.1.3 Praktische Probleme der methodischen Arbeit.....	165
4.1.4 Auswahl der Fallstudien und Reichweite der Repräsentation	166
4.1.5 Auswertungsmethoden und Umgang mit Daten unklarer Qualität	172
4.1.6 Operationalisierung des angewandten Ressourcenkonzeptes.....	174
4.1.7 Funktionsweise der Fallstudien-Kapitel.....	179
4.2 Fallstudien in „klassischem Nomadenland“: Zadoi	180
4.2.1 Gyiza – Nomaden in der kleinstädtischen Peripherie.....	181
4.2.1.1 Lage, Dorfgeneese und jüngste Entwicklung.....	181
4.2.1.2 Lhakpa: Ein wechselhaftes Leben als Nomade.....	184
4.2.1.3 Dongyag: Neuanfang nach der Schneekatastrophe.....	187
4.2.1.4 Ortsgebundene Ressourcen und sozial eingebettete Handlungsmuster	189
4.2.1.5 Sozioökonomische Querschnittsanalyse der Haushalte in Gyiza ...	191
4.2.1.6 Lokale Handlungsstrategien und ihr Ressourcenbezug.....	202
4.2.1.7 Fazit: Die gewandelte Bedeutung klassischer nomadischer Ressourcen und die „Erosion“ der mobilen Weidewirtschaft.....	206
4.2.2 Surug – Im Brennpunkt neuer Ressourcenkonflikte.....	209
4.2.2.1 Überblick über die allgemeinen Verhältnisse	209
4.2.2.2 Die Brücke am Ji Qu: Zuspitzung eines Ressourcenkonfliktes	211
4.2.2.3 Drawo: Ein Leben bestimmt von Armut, Arbeit und Krankheit ..	216
4.2.2.4 Viel Raupenpilz und wenig Tiere – Die wirtschaftliche Situation von sechs Beispielhaushalten in Surug.....	219

4.2.2.5 Nachrichtenbörse im Dorfladen: Annäherungen an die Weideproblematik.....	224
4.2.2.6 Fazit: Der Raupenpilz in Surug – Fluch oder Segen, Chance oder Risiko?	228
4.2.3 Zadam und Madoi – Weidewirtschaft in der Peripherie.....	230
4.2.3.1 Schwierige Anreise: Probleme der Infrastruktur	231
4.2.3.2 Rinchen Dargye: Vom Nomaden zum Wildhüter.....	233
4.2.3.3 Sozioökonomische Skizze einer abgeschiedenen Nomadengemeinde: Zadam	235
4.2.3.4 Tsering Gyal: Besitzer großer Herden in schwieriger Umwelt.....	240
4.2.3.5 Vergleichbar und doch verschieden: Madoi in Qumarlëb.....	241
4.2.3.6 Fazit: Verflechtungszusammenhänge nomadischer Haushalte in der Peripherie	246
4.3 Fallstudien in der agrarischen Peripherie: Nangqèn	250
4.3.1 Yarcer – Die doppelte Verwundbarkeit der Agropastoralisten.....	251
4.3.1.1 Ngawang Dradul erzählt: Wie er und sein Dorf sesshaft wurden..	251
4.3.1.2 Yarcer: Lage und grundlegende Strukturen.....	252
4.3.1.3 Auskommen mit wenig Einkommen: Was stratifiziert die Dorfgesellschaft?	258
4.3.1.4 Fazit: Einkommen ohne Auskommen? Geringer Spielraum für die Milderung von Verwundbarkeit.....	261
4.3.2 Xangda – Dauermigration in die Stadt	264
4.3.2.1 Tsewang Rinchen: Arbeit auf dem Bau.....	264
4.3.2.2 Küntsog: In Bildung investieren.....	265
4.3.2.3 Migranten aus Yarcer: Der gesellschaftliche Kontext	266
4.3.2.4 Was sind die wichtigsten Ressourcen? Die demographische und sozioökonomische Struktur der Haushalte	270
4.3.2.5 Einkommenshöhe, Ressourcenverfügung und Portfolios.....	275
4.3.2.6 Fazit: Verwundbarkeit und Resilienz: Lokale Handlungsstrategien	279
4.3.3 Zhêca – Weidewirtschaft und Salzgewinnung	283
4.3.3.1 Karma Yeshi: Nomadenarzt und Apotheker	283
4.3.3.2 Pu Tashi, der Dorfpartei sekretär	283
4.3.3.3 Lage und grundlegende Verhältnisse des Dorfes	285
4.3.3.4 Ein vorherrschendes Einkommensportfolio	287
4.3.3.5 Migration aus Zhêca.....	291
4.3.3.6 Fazit: Die Dorfgemeinschaft als Referenzgröße für die Resilienz der Haushalte	293
4.4 Fallstudien im periurbanen Kontext: Yushu	294
4.4.1 Shang Baitang – Nomaden im periurbanen Raum	295
4.4.1.1 Jamyang Wangmo und Tse Lhamo	295
4.4.1.2 Lage, Dorfgene und jüngste Entwicklungen.....	297
4.4.1.3 Die klassische Perspektive: Tierhaltung als Grundlage der Existenzsicherung.....	300

4.4.1.4 Die monetäre Perspektive: Geld und die Sicherung des Lebensunterhalts	304
4.4.1.5 Die demographische Perspektive: Arbeitskräfte und Haushaltsstruktur	308
4.4.1.6 Frauengeführte Haushalte in Shang Baitang: Soziale Gleichstellung oder erhöhte Verwundbarkeit?	312
4.4.1.7 Fazit: Verwundbarkeit und Resilienz nomadischer Existenzen im Umfeld der Stadt	315
4.4.2 Jiajilu Yimincun – staatlich gelenkte Umsiedlung vom Land in die Stadt	318
4.4.2.1 Tsering Topgyal: Auf Versprechungen vertraut	318
4.4.2.2 Dawa Dorje: Leben von der staatlichen Unterstützung	320
4.4.2.3 Samgyal und Sonam Dölma: Tagelöhneri und Raupenpilzsuche .	322
4.4.2.4 Kunga Sonam, der Hundezüchter	323
4.4.2.5 Das Umsiedlerdorf Jiajilu im Rahmen staatlicher Programme	325
4.4.2.6 Existenzsicherung der Umsiedler und ihre Ressourcenportfolios .	331
4.4.2.7 Existenzsicherungsstrategien, Potentiale der inkorporierten Ressourcen und die Verwundbarkeit der Umsiedler	336
4.5 Die „urbane Alternative“ nomadischer Existenzsicherung: Gyègu	338
4.5.1 Püntsog Nyima: Ruhestand in der Stadt	339
4.5.2 Dawa Tsering: Angestellter eines großen Hotels	341
4.5.3 Sonam Gelek: Vom Nomaden zum „Self-made Businessman“	343
4.5.4 Matsa Sonam Topgyal: der erfolgreiche Architekt	345
4.5.5 Vom Nomadendorf zur Handelsstadt: Stadtentwicklung im nomadischen Kontext	346
4.5.6 Einsatz von Arbeitskraft: Wer beschäftigt Nomaden in der Stadt?	351
4.5.7 Urbanes Handeln: Händler in Gyègu	355
4.5.8 Chancen der Anpassung an ein Leben in der Stadt	358
5. Die Fallstudien nomadischer Haushalte im Vergleich	361
5.1 Einordnung der Stichprobenziehung in die Grundgesamtheit	361
5.2 Tierhaltung und Raupenpilz: Bedeutungsverlust, Bedeutungsgewinn	364
5.3 Mobilitätsmuster und Haushaltsstrukturen im Wandel	369
5.4 Die spezifische Bedeutung der Ressourcenformen und -portfolios	371
5.5 Gesamtbeurteilung der Verwundbarkeit nomadischer Haushalte in Yushu	375
5.6 Aspekte systemischer Resilienz	380
6. Fazit und Ausblick	385
Bibliographic	399
Verzeichnisse	433
Umschrifttabelle	439
Glossar	443